

SALZBURGER HEIMATVEREINE



JAHRESBERICHT 2012

| | |
|-----------------|--------------------------------------|
| Seite 2 | Inhaltsverzeichnis |
| Seite 3 | Vorwort Landesrätin Dr. Tina Widmann |
| Seite 4 | Danke Stiegl, Impressum |
| Seite 5 | Vorwort Landesobfrau Walli Ebner |
| Seite 6 und 7 | Flachgauer Heimatvereine |
| Seite 8 und 9 | Gauverband Pongau |
| Seite 10 und 11 | Gauverband Pinzgau |
| Seite 12 und 13 | Gauverband Tennengauer Volkskultur |
| Seite 14 und 15 | Gauverband Salzburg-Stadt |
| Seite 16 | Finanzen |
| Seite 17 | Danke Generali Versicherung |
| Seite 18 | Trachtenbörsen |
| Seite 19 | Dirndlgwandlsonntag |
| Seite 20 | Stammtisch der Kulturen |
| Seite 21 | Fortbildungsprogramm |
| Seite 22 | Musizierwochen |
| Seite 23 | Bauernherbsteröffnung |
| Seite 24 und 25 | Vereinsjubiläen |
| Seite 26 | Schnalzen |
| Seite 27 | Was sonst noch geschah |
| Seite 28 | Danke Generali Versicherung |



Liebe Mitglieder der Salzburger Heimatvereine!

Als ressortzuständiges Regierungsmitglied für die Volkskultur gratuliere ich allen Mitgliedern und Mitgliedsvereinen der Salzburger Heimatvereine zu den beeindruckenden Leistungen im vergangenen Jahr.

Der Landesverband Salzburger Heimatvereine vereint 341 Brauchtumsgruppen mit über 26.000 Mitgliedern aus den verschiedensten Bereichen: von Volksmusik-, Volkslied- und Volkstanzgruppen über Trachtenvereine, Brauchtumsgruppen, Goldhauben, Trachtenfrauen, Perchten und Glöckler bis hin zu Schnalzer, Rangger, Hochzeitslader oder Mundartdichter. Jedes einzelne Mitglied macht durch ehrenamtliche und äußerst engagierte Arbeit die Vielseitigkeit unserer Volkskultur erlebbar.

Als Volkskultur-Landesrätin sehe und erlebe ich immer wieder, wie stark die Volkskultur bei den Menschen in unserem wunderschönen Bundesland verankert ist. Die Volkskultur ist die Visitenkarte des Landes. So wie wir mit unserer Geschichte, unseren Bräuchen und unserer Tradition umgehen, so stehen wir zu unserer Heimat. Salzburg braucht sich in dieser Beziehung nicht zu verstecken. Ganz im Gegenteil: Auch und gerade in der Volkskultur sind wir ein Vorzeigeland. Darauf können wir stolz sein.

Es ist immer wieder beeindruckend zu sehen, wie fest verankert und verwurzelt die Volkskultur bei den Salzburgerinnen und Salzburger ist. Das gibt Halt und Sicherheit, aber vor allem auch die Freiheit, sich mit anderen Kulturformen in unserem Land und mit Volkskulturen anderer Länder zu befassen. Volkskultur ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Gesellschaftslebens, der Jung und Alt in den Gemeinden zusammenbringt. Es freut mich, dass es immer wieder gelingt, viele junge Menschen für die Volkskultur zu begeistern und ihnen in den Vereinen Heimat zu geben.

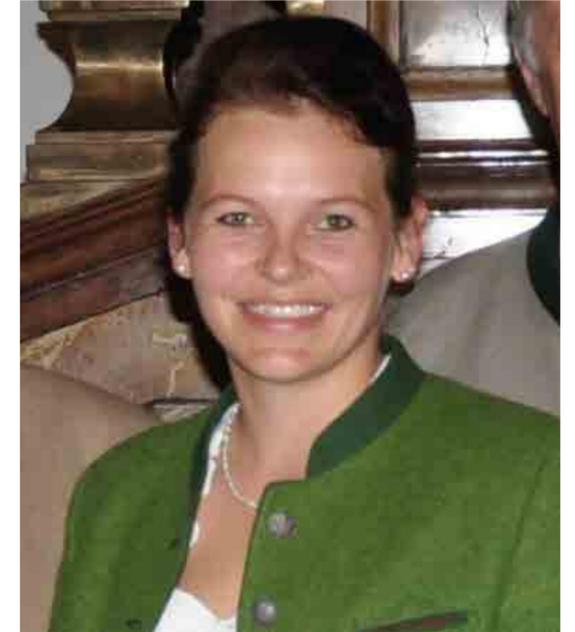
Die Mitglieder der Salzburger Heimatvereine haben im vergangenen Jahr viele wertvolle „Lebenszeichen“ gesetzt. Der vorliegende Jahresbericht des Landesverbandes der Salzburger Heimatvereine legt davon Zeugnis ab. Ich möchte mich für die vielfältigen, wertvollen Aktivitäten ganz herzlich bedanken. Für das Jahr 2013 wünsche ich allen Mitgliedern und Mitgliedsvereinen weiterhin so viel Freude bei der Pflege unseres Brauchtums.

Ihre

Tina Widmann
Volkskulturlandesrätin



Impressum:
 Herausgeber und Medieninhaber: Landesverband Salzburger Heimatvereine, Redaktion und Layout: Angelika Reichl
 Druck: Neumarkter Druckerei 5202 Neumarkt, Fotos: wenn nicht anders angegeben: Salzburger Heimatvereine
 Verantwortlich für die jeweiligen Beiträge sind ausschließlich die Verfasser.
 Alle Rechte vorbehalten; DVR 0526444; ZVR-Zahl 284119531



Liebe Funktionäre und Mitglieder!

Die Mitglieder der Salzburger Heimatvereine sind in vielfältiger Art und Weise in sehr unterschiedlichen Bereichen der Salzburger Volkskultur aktiv. Unsere Mitglieder sind regionale, nationale und internationale Kulturträger. Durch ihr Tun und Handeln in den Vereinen sind Mitglieder und Funktionäre maßgebliche Säulen, die einerseits die Erhaltung aber auch die Weiterentwicklung der Bräuche gewährleisten.

Auf Grund der vielen unterschiedlichen Traditionen die unsere Vereine leben, sind auch die Bedürfnisse der Vereine sehr unterschiedlich. Es ist uns daher als Landesverband ein großes Anliegen, spezielle Angebote zur Unterstützung der Vereine zu erarbeiten, um die Arbeit der Funktionäre und Mitglieder zu erleichtern. Die Arbeit, die bei den Salzburger Heimatvereinen geleistet wird, soll auch Garant dafür sein, dass zukünftige Generationen ebenso den Wert unserer kulturellen Vielfalt erleben können.

In einer globalen Welt steigt der Wert der eigenen kulturellen Identität und dies ist auch eine Chance für alle Vereine. Wir sehen an Hand vieler Beispiele, dass - angefangen von Handwerkstechniken bis hin zu alten Hausmitteln und Trachten - das Interesse in der gesamten Bevölkerung enorm gestiegen ist.

Die Salzburger Heimatvereine sind nicht nur inhaltlich auf Grund der vielen verschiedenen Aktivitäten, sondern auch auf Grund der großen Mitgliederanzahl stetig vor neue Herausforderungen gestellt. Diese werden wir auch in Zukunft durch ein engagiertes Miteinander bewältigen.

Ich möchte daher all jenen, die uns unterstützen, herzlich danken. Das persönliche Engagement, das unsere Mitglieder und Funktionäre leisten, ist unbezahlbar. Mit einem herzlichen Dankeschön verbunden mit großem Respekt für die Arbeit jedes einzelnen darf ich auch weiterhin um das gute Miteinander bei den Salzburger Heimatvereinen ersuchen.

In diesem Sinne werden wir weiterhin unsere Aufgaben wahrnehmen und viele für unsere Arbeit begeistern.

Glück auf!

Walli Ober
 Landesobfrau



alle Fotos: Flachgauer Heimatvereine

Viele Aktivitäten, Veranstaltungen und Feste der Flachgauer Heimatvereine

Mit einem kleinen harmonischen Fest feierten die Antheringer Trachtenfrauen unter Obfrau Frieda Leberer am 17. Juni 2012 ihr 15-jähriges Bestehen.



Ein besonderer Höhepunkt für uns war die Planung und Durchführung des **Erlebnistages für Kinder- und Jugendgruppen** unseres Gauverbandes. Am 30. Juni 2012 fand dieser in Ebenau entlang des Mühlenweges mit über 200 Teilnehmer statt. Bei großer Hitze bewanderten die Kinder- und Jugendlichen 15 Stationen, wobei hier im Vordergrund das Ausprobieren von Bräuchen und die spielerische Vermittlung von Wissen stand. Zwischendurch wurden die kühlenden Wassergräben entlang der Strecke genutzt, um anschließend wieder mit voller Konzentration bei den Stationen auf Punktejagd zu gehen. Bei jeder Station gab es Punkte und Rekordzeiten, die am Ende des Tages zusammengerechnet wurden. Es gab wunderbare Preise für alle Aktiven, deshalb war bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Motivation groß. Von Hochzeitsbräuchen, Bauerngolf, Schnalzen, Nikolaus- und Krampusbrauch, Singen, Sinnesweg, Maibaum, Tanzen, ausprobieren von Musikinstrumenten bis hin zum Bekleben einer Vorlage mit Stoffen, sodass eine Tracht entsteht, war alles dabei.



Damit wollten wir versuchen, den Kindern- und Jugendlichen in den verschiedenen Vereinen einen Einblick in die Vielfalt der Salzburger Heimatvereine zu geben. Es ist gut, wenn Jugendliche die Bräuche kennen, aber es ist ganz besonders wichtig, dass sie Freude haben an dem was sie tun und einander noch besser kennen lernen.



Vom 26. bis 29. August 2012 fuhren 45 Goldhauben- und Trachtenfrauen aus dem Flachgau, der Stadt Salzburg und dem Tennengau zu den internationalen „**Prager Folkloretagen**“. Alle 4 Tage begleitete uns eine Fremdenführerin. Sie zeigte uns die Sehenswürdigkeiten der „**Goldenen Stadt**.“ Wir alle waren begeistert von dem märchenhaften Flair und dem einzigartigen Architekturmix dieser Stadt, die seit 1992 zum UNESCO Weltkulturerbe gehört.



Foto: Angelika Reichl, „Kreative Hände“

vlnr: BH Hofrat Mag. Reinhold Mayer, LTabg. Josef Schöchl, GO Margit Schneeweis, LH-Stv. Dr. Wilfried Haslauer, LO Walli Ebner

Freitagabend gab es eine Moldauschiffahrt und am Samstag einen großartigen Festzug durch das Stadtzentrum, an dem 38 Gruppen aus 16 Ländern Europas, Asiens und Amerikas teilgenommen haben. Wir alle genossen den Kontakt zu anderen Brauchtumsgruppen.

Die Flachgauer Heimatvereine wurden eingeladen am **Weihnachtsmarkt im Schloss Fuschl** weihnachtliche Stimmung zu verbreiten. Es wurde gebastelt, gestrickt und Kekse gebacken. Begeistert waren die Besucher von den Turmbläsern, den Lesungen unserer Mundartdichterinnen und vom Auftritt der Plötz-Pass. Neugierig wurden auch unsere Handarbeitsvorführungen bestaunt.

Die Ausstellung in der Bachschmiede unter dem Titel „**Kreative Hände der Volkskultur**“ wurde am 23. und 24. Februar 2013 vom Geheimtipp zum Publikumsmagnet. Das schwarze Kopftuch und die kunstvollen Bindetechniken waren Grund, weshalb eine Ausstellung ganz im Zeichen der vielfältigen Handwerkskunst organisiert wurde. Bei einem Gespräch am Rande einer Veranstaltung diskutierten wir mit Bezirkshauptmann Reinhold Mayer über diesen Kopfschmuck der oftmals in Vergessenheit gerät. Deshalb beschlossen wir kurzerhand, eine Ausstellung zu diesem Thema in Verbindung mit besonderen Handwerkstechniken zu organisieren.

Die Ausstellung wurde am Samstagnachmittag eröffnet und die Bachschmiede war bis auf den letzten Platz gefüllt. Selbst der erfahrene Geschäftsführer Joachim Maislinger war von diesem regen Andrang überwältigt. Neben dem edlen, sehr eleganten, schwarzseidenen Kopftuch konnten Klosterarbeiten, Goldhauben, Perlentaschen, Schmuck, feinste Stickereien, Strickwaren, Hirschhornschmuck und viele andere Accessoires rund um die Tracht bewundert werden.

Bezirkshauptmann Mag. Reinhold Mayer erläuterte in seinen Ausführungen den Gästen der Eröffnungsfeierlichkeit die Entstehung und Entwicklung des schwarzseidenen Kopftuches. „Eine spannende Geschichte steckt hinter diesem wunderbaren Trachtenstück und wir sollten diese Besonderheit in unserer Region bewahren“, so sind sich alle Mitwirkenden einig.

„Bilder sagen mehr als tausend Worte.“

Viele faszinierende und begeisternde Fotos finden sie auf unserer Homepage www.gauverband.at.



Foto: Gauverband Pongau

100 Jahre Gauverband der Pongauer Heimatvereinigungen

Der Gauverband der Pongauer Heimatvereinigungen feierte bei herrlichem Wetter am 12. August 2012 auf dem Hochgründeck sein 100-jähriges Bestandsjubiläum. Der 1. Gauverband, damals Pongauer Reichsverband, wurde 1912 gegründet, jedoch im 1. Weltkrieg wieder aufgelöst. Der heute bestehende Gauverband der Pongauer Heimatvereinigungen wurde erst 1926 wieder gegründet.

Bei den Jubiläumsfeierlichkeiten wurde die Bergmesse von Herrn Pfarrer Prof. Dr. Karl Hengst zelebriert, zu dem 20 Vereine mit über 400 Personen gekommen sind. Bei einem kurzen Festakt konnte Gauobmann Hans Strobl einige Ehrengäste begrüßen und gab einen kurzen Überblick über die vergangenen 100 Jahre. Landesobmannstellvertreter Edi Leitner sagte in seinen Grußworten des Landesverbandes der Salzburger Heimatvereine ganz treffend, der Gauverband ist ein Bandlbaum und die Vereine aus dem Pongau versammeln sich um diesen Baum.

Beim anschließenden Volkstanzfest mit der Pongauer Wirtshausmusik unter der Leitung von Kaspar Fischbacher beim Heinrich Kiener Haus kamen alle Tanzfreudigen auf ihre Rechnung und konnten auch die Auftritte unserer Bayrischen Nachbarn „Die Hochbergler“ aus Traunstein und von Vereinen aus dem Pongau beim Platteln und Goaßschnalzen bewundern. Bei herrlicher Stimmung wurde bis zum Sonnenuntergang getanzt und geplattelt und es wurde die Idee geboren, heuer am 11. August 2013 eine Sternwallfahrt der Pongauer Heimat- und Brauchtumsvereine mit einem anschließenden Volkstanznachmittag durchzuführen.

Perchtenlauf 2013

In den Perchtenläufen des salzburgischen Pongaus hat das mittwinterliche Brauchtum um die „Frau Percht“ eine ganz spezielle Ausformung gefunden. Kappen von überdimensionaler Höhe (bis zu 4 Meter) sind es hier, welche den Bewohnern dieses Gebirgslandes von alters her als Mittel der Personifizierung der übermenschlichen Kraft und Gewalt, mit welcher diese Gottheit in der Vorstellung unserer Ahnen über Existenz oder Nichtexistenz des Menschen zu walten und entscheiden pflegte, dienten.

Der Schmuck dieses Kopfpuzes ist vielfältig und hat teils symbolischen Wert, teils ist er Ausdruck der Formungskraft der heimischen Bevölkerung, lässt aber ebenso – etwa in den mit Uhren, Kropfketten oder Schaumützen behängten Tafeln – den Sinn unserer bäuerlichen Vorfahren auch für Glanz und Prunk noch heute erahnen.



Foto: Andrea Rachensperger

Nicht zuletzt durch die Größe und Schwere der Kappen ist der Schritt dieser „Pongauer Schönperchten“ langsam und bedächtig.

Der Perchtenlauf stellt somit ein feierliches Beschreiten des Bodens, ein feierliches Durchschreiten der Landschaft und des Ortes dar. Auf diese Weise hofft man, die fruchtbarkeitsbringenden Dämonen in Boden und Natur zu beschwören. Mag das Wissen und Verständnis dafür inzwischen teilweise verloren gegangen sein, so gilt doch bis heute noch der Spruch: „Die Perchten bringen Glück!“.

Auf alte Traditionen zurückblicken kann der St. Johanner Perchtenlauf, der bereits im 17. Jahrhundert erwähnt und 1869 erstmals urkundlich belegt ist. Danach wurden die Umzüge, in unregelmäßiger Folge, mit großen Zeitabständen 1892 und 1902 abgehalten. Infolge beider Weltkriege kam es wieder zu Unterbrechungen.

Begleitet werden die Pongauer Schönperchten von einer illustren Gesellschaft, die von den Schiachperchten über Gestalten wie Wald- und Zapfenmandl bis hin zum Ölträger und zu den Hl. Drei Königen reicht. Sie Alle stellen den sichtbaren Ausdruck einer sich ständig wandelnden Lebensform dar. Dabei bilden vorchristlicher Naturglaube und christliches Glaubensgut den einen Bezugspunkt, den anderen das Leben selbst mit all seinen Vorkommnissen und schillernden Gestalten, die im Laufe der Generationen sich den Menschen ob ihrer „Andersartigkeit“ ob im positiven oder negativen Sinn – besonders eingepägt hatten. Nach alter Tradition wird der große Pongauer Perchtenlauf abwechselnd in den Orten Altenmarkt, Bischofs- hofen, Bad Gastein und St. Johann abgehalten.

Der Perchtenlauf umfasst über 400 Mitwirkende, wobei der Brauch streng eingehalten wird, dass nur männliche Personen im Perchtenlauf mitwirken dürfen. Alle Weibspersonen werden – so auch jene der „Gesellin“, welche die Schönperchten begleiten - von Burschen dargestellt. Höhepunkt des Perchtenlaufes sind die Referenzen der Schönperchten, die zu Klängen der Holzmusik tanzen.

Auf Kommando des Perchtenhauptmannes verneigen sich die Schönperchten zum Segen der Bürger und der Ehrengäste: Sie wünschen mit dem Perchtenspruch: An Fried, an Gsund und an Reim, für das Jahr 2013.

Hans Strobl, Gauobmann



Foto: Heimatgruppe „D`Hundstoana“

Heimatgruppe „D`Hundstoana“

als erfolgreicher Kulturbotschafter im Partnerort Agneaux/ Normandie vom 9. – 15. Juli 2012.

Seit 1994 verbindet die Gemeinde Bruck eine erfolgreiche Ortspartnerschaft mit der Gemeinde Agneaux, Département La Manche, in der Normandie. Eine der tragenden Säulen dieser Partnerschaft war immer der Kulturaustausch. Auch voriges Jahr stand die Gemeinde Agneaux wieder ganz im Zeichen dieser Partnerschaft.

Eine 35-köpfige Brucker Delegation, bestehend aus 27 Mitgliedern der St. Georgener Heimatgruppe „D`Hundstoana“ und Mitgliedern des Partnerschaftskomitees unter der Führung des zuständigen Gemeinderats Mag. Josef Neudorfer und Frau Vizebgm. Mag. Karin Hochwimmer, war dazu in die nordwestlichste Ecke Frankreichs gefahren. Bei zwei großen Auftritten im Rahmen des Partnerschaftsabends und in der Mediathek von Agneaux eroberten die "Hundstoana" mit ihrem tollen Programm die Herzen der Normannen im Sturm.

Nicht nur die authentische Art, unsere heimatliche Volkskultur zu präsentieren, sondern auch die Tatsache, dass so viele junge Menschen sich für Volkskultur interessieren, faszinierte die Menschen in unserem Partnerort. Entsprechend groß waren der Applaus und die Begeisterung für die beiden Auftritte. Auch in der französischen Presse konnte man lesen, dass die "Hundstoana" einen nachhaltigen Eindruck als Kulturbotschafter der Gemeinde Bruck und des Pinzgaus hinterlassen haben.

Natürlich wurde der Aufenthalt in Agneaux auch dazu genutzt, die Geschichte und die kulturellen Sehenswürdigkeiten der Normandie kennen zu lernen. Ob das weltberühmte Kulturerbe des Mont Saint Michel, die Hafenstadt Cherbourg mit ihren Sehenswürdigkeiten oder die Landungsstrände an der Kanalküste mit der berühmten Omaha-Beach, an der die Wende des zweiten Weltkriegs herbeigeführt wurde - sie alle lieferten bleibende Eindrücke für die Brucker Besucher und Besucherinnen.

Die Mitglieder unserer Heimatgruppe sind immer an Kulturaustausch interessiert. Daher machen wir auch im Rahmen der von Gauverbands-Schriftführerin Helga Puttner alljährlich organisierten Integrationstage mit den minderjährigen, unbegleiteten Flüchtlingen der SOS-Kinderdörfer mit. Dort treffen wir auf sehr liebenswerte, aber schwer traumatisierte Jugendliche aus vielen Ländern – vornehmlich jenen mit Kriegsherden -, die in jungen Jahren bereits schwere Schicksale erlebten, oft keine Verwandten mehr haben. Diese alljährlichen Tage mit immer wechselnden Jugendlichen sollen allen Teilnehmern unser Brauchtum – es machen auch andere Gauverbands-Vereine mit - näher bringen und ihnen das Gefühl von Verbundenheit geben.



Foto: Gauverband Pinzgau

Pinzgauer Brauchtumsfest am 2. und 3. Juni 2012

beeindruckendes, geliebtes Brauchtum

In Stuhlfelden fanden wir eine besonders engagierte Gemeinde, um das Fest **90 Jahre Gauverband der Pinzgauer Heimatvereinigungen** feiern zu können!

Bereits der Auftakt am Samstagabend war sehr erfreulich:

Über 1.000 Besucher waren bereits eine Viertel Stunde vor Beginn anwesend, um die Pinzgauer Tanzmusikgruppen (Blechbuam, D`Suachandn, Maishofner Tanzmusi, Pinzgauer Feiertagsmusi, Saupiz`n Musi, Stuhlfeldner Tanzmusi, Trommelreitmusi, Walder Tanzmusi) zu hören und zu erleben. Diese begeisterten von 20 h bis 2 h Früh alle mit ihrem breit gefächerten Repertoire. Die Besucher kamen auch aus anderen Gauen und Bundesländern.

Bei herrlichem Wetter trafen dann am Sonntagmorgen über 70 Vereine im festlich geschmückten Stuhlfelden ein, um gemeinsam zu feiern. Nach dem Einzug auf die Festwiese, der Festmesse mit Dechant Mag. Giglmayr, dem Gesamtspiel der vielen anwesenden Trachtenmusikskapellen, folgte der Festakt, bei dem die Fahnenmutter des Gauverbandes, Frau Marlene Porsche, mit dem Silbernen Ehrenzeichen für Heimat und Brauchtum geehrt wurde.

Der prächtige Umzug durch den Ort mit über 1600 Teilnehmern/-innen und vielen Ehrendamen bot den vielen Zuschauern ein farbenfrohes Bild: darunter 130 Lungauer Trachtenfrauen, Vereine aus dem Pongau, der Stadt Salzburg und der Verein Ramidava XXI/Rupea/Rumänien.

Die vielen Mitgliedsvereine des Gauverbandes - darunter viele Schützenkompanien – präsentierten sich in ihrer großen Vielfalt. Besonders erfreulich war, dass viele Jugendliche aus den Vereinen ausgerückt sind. Prächtig auch die vielen geschmückten Pferde und Gespanne.

Anschließend wurde im Festzelt bei einem Frühschoppen und einem umfangreichen Nachmittagsprogramm mit Auftritten der Vereine ausgiebig gefeiert.

Zeitgleich führte der Salzburger Rangglerverband, Mitglied unseres Gauverbandes, einen Internationalen Alpen-Cup, das Klaus Huber-Gedächtnis-Ranggeln, durch. Auch wenn Topfavoriten leider vorzeitig ausschieden, kamen die Rangglervereine voll auf ihre Kosten, denn es war bis zum Schluss enorm spannend.

So ein großes Fest benötigt viel Engagement und viele fleißige Hände. Ein herzliches Danke an Bürgermeisterin LAbg. Sonja Ottenbacher, ihrem Team und allen sich so tatkräftig eingebrachten Stuhlfeldnern!



Foto: Reit- und Schnalzergruppe Kuchl



Foto: Gauverband Volkskultur Tennengau

Viele Aktivitäten, Veranstaltungen und Feste

Auch im Tennengau reicht die Tradition von berittenen Heiligen Drei-König-Singen über das Gollinger Perchtenspiel, von Musik, Tanz und Kräuterweihen bis zu Feiern unserer Heiligen Schutzpatronin Nothburga.



Foto: Gauverband Tennengau

Jährlich am Samstag vor dem Palmsonntag treffen sich Tänzerinnen und Tänzer aller Volkstanzgruppen im Tennengau zur gemeinsamen **Gauvolkstanzprobe**.

Am 31. März 2012 konnten beim Postwirt in Annaberg wieder hunderte Volkstanzbegeisterte von neun Heimatvereinen in Vereinstracht aus dem Tennengau begrüßt werden. Hans Essl, Volkstanzreferent der Tennengauer Heimatvereine, und dessen Stellvertreter Günther Michael Bergschober, sowie Mathias Ramsauer haben Jung und Alt dazu bewogen, neue Volkstänze zu erlernen.

Bei den lustigen Tanzspielen, wie „Der Besentanz“ oder „Kavalier, Reiter und Gentleman“ hatten die teilnehmenden Volkstänzer und die zuschauenden Vereinsmitglieder gleichermaßen Spaß. Natürlich durfte da auch der gemeinsame „GauPlattler“ nicht fehlen!

Besonders hervorheben möchte ich jedoch für dieses Jahr zwei Festlichkeiten:



Foto: Reit- und Schnalzergruppe Kuchl
vlnr: Sepp Gehwolf, Bgm. Andreas Wimmer, Gründungsmitglied Kaspar Ramsl, Standartenreiter Matthias Ramsauer, Obmann Johann Struber, Kassier Andreas Schnöll, Schriftführer Stv. Josef Ramsl, Pfarrer Gerhard Mühlthaler, Gauobmann Edi Leitner

Zum Einen, die **Standartenweihe der Reit- und Schnalzergruppe Kuchl** am Sonntag den 3. Juni 2012. Mit einem wunderschönen Gottesdienst, gestaltet von Herrn Pfarrer Mühlthaler, mit anschließendem Festakt.

Mit lautem Peitschenknall, hoch zu Ross ging es zur und durch die Marktgemeinde Kuchl. Das Interesse und der Beifall der Zuschauer waren überwältigend.

Interessant war auch ein Gespräch mit Norbert Rier (Sänger Kastelruther Spatzen). Auf seine Frage: „Warum es in unserem Land mit Jugend und Tracht so funktioniert?“ kam die Antwort des Gauverbandes prompt: „Es wird an der Heimatverbundenheit und an dem Traditionsverständnis unserer Jugend liegen!“

Und zum Anderen die Veranstaltung in Kärnten: Im Juli erreichte uns ein eiliges Email, vom Seeboden in Kärnten. Dort fand im gleichen Monat das **19. internationale Jugend-Volkstanz-Festival** vom 11.-13. Juli 2012 in Seeboden/Millstättersee, in Spittal an der Drau und in Gmünd statt. Eingeladen waren dazu die Tennengauer Jugendschnalzer aus Abtenau und Russbach. Ein paar Telefonate und ab ging es Richtung Süden.

Organisiert wurde diese Veranstaltung von der Kindervolkstanzgruppe aus Seeboden mit Frau Edda Holzer. Die teilnehmenden Gruppen kamen aus China, Japan, Costa Rica, Russland - Yakutien, Serbien, Polen, Italien, Spanien, Slowenien, Portugal und Österreich.



Johann Windhofer, Werner Lanner
Foto: Michael Thun, Kärnten

Busfahrer Johann Windhofer, Schnalzerobmann der Gamsfeldschnalzer aus Russbach/Pass Gschütt und Werner Lanner, von der Schnalzergruppe Abtenau sowie Schnalzerreferent im Tennengau, fuhren mit acht Schnalzerjungs im Kleinbus zu dieser schönen Veranstaltung.

Die Tennengauer Schnalzerjugend hat bei dem 3-Tage-Festival großes Interesse geweckt und viel Aufmerksamkeit erhalten, da es in Kärnten keine Schnalzergruppen gibt und sie für eine sehr gute Stimmung sorgten. Ergänzend muss dazu gesagt werden, dass die Burschen Hochzeits- und Festtagsschnalzer sind und nur bei Festlichkeiten in Salzburg auftreten. Geschnalzt wird bei den Erwachsenen auf Noriker-Pferden im Gegensatz zu den Aperschnalzern, die nur am Boden schnalzen um den Winter zu vertreiben. Auf alle Fälle war es für die Jungs und die beiden Begleiter ein tolles Jugend-Festival und ein schöner Ausflug nach Kärnten. Ein herzliches Dankeschön an die Gemeinde Rußbach für den Schülerbus und an Johann Windhofer und Werner Lanner für die sehr gute Betreuung.

Edi Leitner, Gauobmann



Foto: Gauverband Salzburg-Stadt

Heimatliches Brauchtum - ein fester Bestandteil des Festspielsommers

Wenn im Früh-Sommer in der Salzburger Altstadt das internationale Flair einzieht, spürt man, dass emsig für die Festspielaufführungen geprobt wird. Da ist es leicht möglich, ganz unerwartet einer prominenten Opernsängerin oder dem „Jedermann“ in der Getreidegasse zu begegnen. Zu dieser Zeit haben aber auch die Brauchtumsgruppen längst ihre Probenarbeit zur Aufführung des traditionellen **Salzburger Fackeltanzes** begonnen. Im Festspielsommer 2012 gab es jedoch für die Volkskultur auch eine besondere Premiere – die Mitwirkung beim Festzug zur Gestaltung des ersten Festspielballs.

Das Fest zur Festspieleröffnung 2012 wurde am Freitag, 20. Juli eröffnet. Pünktlich zum Auftakt dröhnte es in der Salzburger Altstadt - und weit darüber hinaus hörbar – die Brauchtumsschützen hatten auf den angrenzenden Stadtbergen Aufstellung genommen und der neue Bezirksschützenkommandant Gottfried Grömer gab „Feuer frei“.

Im Hof des Salzburg Museums konnte dann das Ensemble LeRoXa mit ihren in Pinzgauer Mundart vorgebrachten Heimatliedern - humorvoll, aber durchaus auch kritischen Inhalts – das Publikum begeistern. Das gelang im Anschluss auch dem Vokalensemble „Hohes C“ aus der „Talenteschmiede“ des Privatgymnasiums Borromäum und ebenso den Salzburger Chorknaben und –mädchen, die unter der Leitung von Helmut Zeilner mit ihren erfrischenden Liedern viel Applaus ernteten.

Im Rahmen der „Tanzwerkstatt für Kinder und Jugendliche“ wurde versucht, auch diese Altersgruppe für das Volkstanz zu motivieren – eine wichtige Investition in die Zukunft unseres Brauchtums.

In der Zwischenzeit hatte der einsetzende Regen die Brauchtumsdarbietung des Heimatvereins D´ Salzachtaler mit der Schmittentstoana Tanzmusik und dem Volksliedchor Bergheim veranlasst, ihren Programmbeitrag vom idyllischen Heckentheater in die Wolf-Dietrich-Halle des Schlosses Mirabell zu verlegen.

Der Gauverband organisiert seit 1993 jedes Jahr an den Freitagen ab Ende Juni eine kontinuierliche Reihe mit 10 Brauchtums-Nachmittagen im historischen **Heckentheater** des Mirabellgartens. Ausführende sind Brauchtumsgruppen, Musikanten aber auch Chöre aus der Stadt oder dem angrenzenden Umland.



Foto: Gauverband Salzburg-Stadt

Am Residenzplatz waren inzwischen alle Vorbereitungen für den Konzertauftritt der Stadtmusik Salzburg, für die Aufführung des Großen Bandltanzes und schließlich des Salzburger Fackeltanzes getroffen. Doch starker Regen brachte auch diese Programmplanung durcheinander. Was uns dabei jedoch gefreut hat, war das Ausharren des Publikums rund um den Residenzplatz. Eine Aufführung des Großen Bandltanzes war schließlich jedoch nicht möglich. Auf der Großleinwand an der Domfassade konnte der Film über Erzbischof Markus Sittikus, der vor 400 Jahren das von seinem Vorgänger Wolf Dietrich hinterlassene Städtebauprogramm großteils verwirklichte, gezeigt werden.

Die Stadtmusik hatte unter dem Dirigit von Lorenz Wagenhofer in den Arkaden vor dem Heimatwerk Aufstellung genommen, als schließlich doch eine Regenpause das Wagnis erlaubte, den Turmbläsern das Signal zum Beginn der Fackeltanz-Aufführung zu geben. Fast 100 Tanzpaare sind unter der Leitung von Alexander Wieland am Residenzplatz aufmarschiert und trotzten der Nässe. Ihnen dürfen wir unseren ganz besonderen Dank aussprechen. Kaum war der Blumengruß an die Ehrengäste erbracht und der Auszug der Tanzpaare nach der letzten Tanz-Figur im Gange, setzte erneut Regen ein.

Von der Festspielleitung wurde der Gauverband im Frühjahr mit dem Ersuchen befasst, dem für den 1. September 2012 erstmals vorgesehenen **Festspielball** durch einen Festzug von der Alten Residenz zum Festspielhaus einen feierlichen Auftakt zu verleihen. In mehreren Gesprächen konnte schließlich ein Programm erstellt werden, bei dem die Bürgergarde der Stadt Salzburg, Trachtenpaare der verschiedenen Heimatvereine und die Postmusik sowie eine Pfadfinderabordnung als Fackelträger mitwirkten. Der Gauverband ist darüber sehr froh, denn unsere Brauchtumsfreunde haben bei den zahlreichen Besuchern einen nachhaltigen Eindruck von der regen Volkskulturszene in Salzburg mitgenommen.

Als Gauverband der Stadt Salzburg ist es uns ein besonderes Anliegen, auf den von den Brauchtumsfreunden immer wieder unter Beweis gestellten Idealismus hinzuweisen und dieses Engagement der Ehrenamtlichkeit zu würdigen. Der Tradition verhaftet zu sein, schließt jedoch keinesfalls aus, auch neueren Entwicklungen aufgeschlossen zu begegnen - auch um ein Erstarren der Volkskulturpflege zu vermeiden.

Johannes Niedermayer, Gauverbandsobmann



Kassabericht 2012 der Mitgliedsvereine des Landesverbandes Salzburger Heimatvereine

Die 353 Mitgliedsvereine haben insgesamt 21574 Mitglieder (davon sind 9090 unterstützende Mitglieder), unter 30 Jahre alt sind 2266 Burschen und 1343 Mädchen.
(Die Auswertung bezieht sich auf 249 abgegebene Berichte, das sind 70,54%)

Ausgaben der Vereine



Förderungen an die Vereine



Veranstaltungen und Ausrückungen der Vereine



Einfach kann jeder.

Das Publikum hat das, was wir grad spielen, schon hundertmal gehört und sie wollen's wieder hören. Genau deswegen ist es ja so schwierig. Die wissen alle ganz genau, wie's klingen soll. Und genau deswegen bin ich da. Einfach kann jeder. Schwierig nicht.

Markus Salzmann, Bad Gastein

Die Generali ist stolz darauf, Versicherungspartner der Salzburger Volkskultur und Förderer des Jugendpreises „Der Salzburger Löwe“ zu sein.

Um zu verstehen, muss man zuhören.

Unter den Flügeln des Löwen.





Wir tragen Volkskultur

Flyer Trachtenbörsen: Salzburger Heimatvereine

Die Trachtenbörsen der Salzburger Heimatvereine sind seit einigen Jahren ein fixer Bestandteil im Jahreslauf. Zahlreiche Salzburgerinnen und Salzburger machen von der Möglichkeit Gebrauch, ihre nicht mehr benötigten Trachtenutensilien zum Verkauf anzubieten. Circa 2000 Artikel pro Trachtenbörse werden angenommen. Vom Kinderdirndl bis zur knackigen Lederhose ist alles dabei. Diese große logistische Herausforderung erfordert immer viel Organisation und ein Team, das Hand in Hand zusammen arbeitet. Wenn sich viele Besucher über das ergatterte Schnäppchen freuen und strahlende Gesichter die Räumlichkeiten verlassen, so freuen sich auch die Veranstalter sehr.



Der Erlös in der Höhe von € 1.000,- aus der Trachtenbörse 2012 im Lainerhof wurde von den Organisatorinnen an die Organisation Aktion Leben Salzburg überreicht. Aktion Leben bietet unmittelbare Hilfe für Mütter in Not. Psychosoziale, juristische und medizinische Beratung, sowie Beratung bei Pränataldiagnostik. Sie bieten eine Vielzahl von Materialien (Broschüren, Unterrichtsbehelfe, Lern-Spiele) an, die den Wert des Lebens bewusst machen.

Foto: Aktion Leben, Hellbrunner Straße 13, 5020 Salzburg
vnr. Angelika Reichl, Andrea Maurer, Walli Ebner,
Präsidentin Doris Witzmann, Obmann Dr. Wolfgang Filip

Trachtenbörsen 2013

12. - 14. April
Bischofshofen
Pfarrhof

19. - 21. April
Salzburg, Lainerhof
Gneiserstraße 14

26. - 28. April
St. Michael im Lungau
Festhalle

3. - 5. Mai
Altenmarkt
Musikerheim

Walli Ebner, Angelika Reichl



Foto: Andrea Rachensperger

Die Entstehung des Dirndlgwandlsonntags

Kaum zu glauben aber wahr. Der Dirndlgwandlsonntag jährt sich bereits zum 10. Mal. Unsere langjährige Trachtenreferentin Andrea Maurer machte sich 2004 Gedanken, wie man die Tracht mehr in den Vordergrund bzw. wieder mehr ins Bewusstsein der Bevölkerung bringen könnte. Da kam ihr die Idee, einen Dirndlgwandlsonntag ins Leben zu rufen. Jährlich sollen an einem bestimmten Sonntag die Menschen animiert werden, mit dem Dirndl oder der Tracht bzw. Lederhose oder Trachtenanzug den Tag zu verbringen. Ein Kirchenbesuch und anschließendes gesellschaftliches Zusammenkommen mit Gleichgesinnten wurde angestrebt. Geeinigt hat man sich auf den letzten Feriensonntag Anfang September, noch dazu feiert die Patronin der Tracht, die Hl. Notburga, am 13. September ihren Namenstag.

Der 1. Dirndlgwandlsonntag wurde in St. Johann im Pongau versucht und wurde zum vollen Erfolg. Daraufhin entschied der Landesvorstand, diesen Tag auf das ganze Bundesland auszuweiten. Somit findet seit Jahren der Dirndlgwandlsonntag im ganzen Bundesland statt, in vielen Gemeinden werden aus diesem bzw. genau zu diesem Anlass Veranstaltungen durchgeführt. Von Frühschoppen, Pfarrcafe, Ausstellungen, Dorfeste - alles Mögliche wird genau an diesem letzten Feriensonntag von den verschiedensten Vereinen aber auch Einzelpersonen organisiert.

Die Idee dieses Festtages für die Tracht wurde auch von Vertretern aus den anderen Bundesländern aufgegriffen. So gibt es ihn auch schon seit mehreren Jahren in Niederösterreich und der Steiermark.

Jubiläumsveranstaltung „10 Jahre Dirndlgwandlsonntag“

Samstag 7. September, 18:00 Uhr, Kongresshaus am Dom in St. Johann/Pg.

Angelika Reichl



2005 St. Margarethen/Lg.
Foto: Burgi Löcker



2006 Stadt Salzburg
Foto: Berta Wagner



2010 Köstendorf
Foto: Kindergruppe Köstendorf



Foto: Erwin Eder

Die Aufgabe des „MultiKultiReferent“ ist sehr vielfältig und spannend. Sie umfasst die Pflege der internationalen Kontakte sowie die Pflege der Verbindungen vom Landesverband Salzburger Heimatvereine und Forum Salzburger Volkskultur zu den internationalen Organisationen IOV, CIOFF, IGF usw.

Projekt – „Kulturen an einem Stammtisch“

MITEINANDER, RESPEKTIEREN, VERNETZEN, BEGEGNEN und sich AUSTAUSCHEN

Es ist sicher nicht leicht, sich in einer neuen Umgebung zurecht zu finden. Die Sprache, das Lesen, das Schreiben, eine andere Kultur, eine andere Religion und vieles mehr ist eine riesige Herausforderung. Integration ist ein schönes Schlagwort, aber das zu leben ist wichtig. Vielleicht hilft gerade die Kultur mit Tanzen, Singen und Musizieren am Besten um die Schwierigkeiten zu meistern. Man braucht nie die Wurzeln von wo man herkommt vergessen, denn dann kann man sich auch zu Neuem entschließen. Neue Aufgaben können fruchtbar und vielleicht eine Hilfe sein in dem neuen Land. Vieles ist leichter, wenn man weiß, dass man nicht alleine ist. Aus diesem Grund haben die Salzburger Heimatvereine 2012 den Kulturen-stammtisch ins Leben gerufen. 5 Abende im Stieglkeller zu Salzburg gaben den Beweis, dass man sich gerne zusammensetzt und über die verschiedensten Bereiche unter allen Kulturen berichtet und redet.

Termine 2013: jeden 1. Montag im Mai, Juni, Juli, Oktober, November und Dezember beim Gasthof „Zum guten Hirten“ in der Bahnhofstraße 1 in Salzburg.

Die Wurzeln nicht vergessen, die Gegenwart gestalten und die Zukunft mit wachendem Auge annehmen...

Programminweis: 21. April 2013 Salzburger Freilichtmuseum in Großgmain „Andere Länder, andere Speisen...“ Schmankerln aus den verschiedensten Ländern, garniert mit Tanz und Musik. Die Vielfalt der verschiedensten Kulturen in unseren traditionellen Hofformen wird ein buntes Bild bieten.

Erwin Eder, Referent



Foto: Angelika Reichl, Vortrag Fotografieren

Das Fortbildungsprogramm der Salzburger Heimatvereine wird von Jahr zu Jahr umfangreicher

Der Landesverband der Salzburger Heimatvereine hat mit dem Fortbildungsprogramm ein Projekt umgesetzt, das sowohl von Mitgliedern der Salzburger Heimatvereine als auch Interessierten, die noch bei keinem Verein sind, gerne angenommen wird.

Über 30 Fortbildungsveranstaltungen konnten im Rahmen des Fortbildungsprogrammes angeboten werden, wobei einige zusätzliche Kurse auf Grund der enormen Nachfrage eingeschoben wurden. Die Bandbreite reicht von Handarbeitskursen bis hin zu Fachvorträgen für Funktionäre und persönlichkeitsbildenden Seminaren. Der Zuspruch ist weiterhin steigend und so musste das Fortbildungsprogramm sogar nachgedruckt werden, da es innerhalb von kurzer Zeit vergriffen war.

Bei den Kassierschulungen sowie Veranstaltungs- und Vereinsrechtskursen wurden viele rechtliche Aspekte, die für die Arbeit der einzelnen Funktionäre wichtig sind, erarbeitet. Bei den Foto-, Presse- und Plakatgestaltungskursen wurde für die Bewerbung und Berichterstattung über Veranstaltungen das notwendige Handwerkszeug an die Funktionäre der Vereine weitergegeben. Für all jene, die sich kreativ austoben wollen, gibt es Handarbeits- und Handwerkstechniken, die erlernt werden können. Besonders kreative Damen haben sich eine Goldhaube angefertigt und mindestens 150 Stunden in dieses Meisterstück investiert.



Foto: Angelika Reichl

Neben der Wissensvermittlung kommt es auch zu einem regen persönlichen Austausch der ebenso wertvoll ist. Ein besonderer Dank gilt dabei unseren Referentinnen und Referenten, die mit viel Engagement die Kurse gestalten. Wir laden aber auch alle Funktionäre und Mitglieder ein, Wünsche und Anregungen im Hinblick auf weitere Seminare zu äußern.

Walli Ebner, Landesobfrau



Foto: Angelika Reichl

Wechsel der musikalischen Leiter!

Bei den beiden Salzburger Musizierwochen haben die beiden routinierten musikalischen Leiter ihre Aufgabe in jüngere Hände gelegt. Nach vielen Jahren intensiver Vorbereitungszeit und professioneller Durchführung aller Wochen starten nun zwei „Neue“ durch. Beide scheidenden Leiter waren an die 30 Jahre als Referenten bei den Musizierwochen tätig.

Bei der Musizierwoche I in Oberalm hatte **Manfred Rieser**, Musikumlehrer, 20 Jahre das Zepter in der Hand und führte die Referenten mit viel Geschick. Ihm war immer eine gute Gemeinschaft unter den Referentinnen und Referenten sowie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern besonders wichtig. Es sollte aber nicht nur der Unterricht einen Schwerpunkt in dieser Woche einnehmen, sondern auch die sportliche Freizeitgestaltung der Mittagspause und nach dem Abendessen waren Manfred wichtig. „Durch deinen ganz persönlichen Zugang zur Volkskultur hast du aus dieser Woche das gemacht was sie heute ist. Eine Woche in der sich alle wohlfühlen, etwas lernen, aber ganz viel Spaß dabei haben“, so Landesobfrau Walli Ebner in ihren Dankesworten.

Wir freuen uns sehr, dass mit **Gerhard Wilding-Radmacher** ein qualifizierter und überaus engagierter Nachfolger bestellt wurde. Gerhard konnte bereits in den letzten Jahren Erfahrung sammeln und wurde von Manfred für die Aufgabe bestens vorbereitet.

Musikumdirektor **Anton Gmachl** leitete 2012 die Musizierwoche II in Mauterndorf zum letzten Mal. Zehn Jahre war Anton für das gute Gelingen verantwortlich, das erforderte immer vollen Einsatz und viel Geduld. Anton ist es zu verdanken, dass die musikalische Qualität stetig gestiegen ist. Ein abwechslungsreiches Programm und neue Unterrichtsangebote machen diese Woche zu einem Highlight für viele Volksmusikanten von fern und nah.

Seinen Nachfolger, **Stefan Prommegger**, heißen wir herzlich willkommen. Mit Stefan folgt ein junger Vollprofi mit einer Menge neuer Ideen und ehrgeizigen Zielen zum Wohle der Musizierwoche nach.

Angelika Reichl



Foto: Angelika Reichl

Riesenaufmarsch...

2012 fand zum ersten Mal die Eröffnung des erfolgreichen Bauernherbstes Ende August für die Bezirke Flachgau, Salzburg-Stadt und Tennengau in der Stiegl Brauerei im Stadtteil Maxglan statt.

Es wurde unserem Landesverband die große Ehre zu teil, den Festumzug und das Rahmenprogramm der Eröffnung zu organisieren. Der Landesvorstand und insbesondere der GF Robert Leitgeb hatten alle Hände voll zu tun und schafften es, dass über 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer den richtigen Platz im Umzug einnahmen. Die Organisation im Vorfeld mit den Mitarbeitern der Stiegl Brauerei war bestens und so konnte man einen abwechslungsreichen Festtag auf der Festwiese miterleben.

Die Vielfalt der Salzburger Heimatvereine war mit Herreitern, Trachtenfrauen, Tanzgruppen, Landsmannschaften, Schnalzern, Goldhaubenfrauen, Krampusvereinen, Kopftuchgruppen und Schuhplattlvereine vertreten. Auch die Bürgergarde der Stadt Salzburg sowie die Schützen aus Leopoldskron-Moos und fünf Trachtenmusikgruppen rückten bei diesem Eröffnungsfest aus.

Die Ehrengäste Dr. Heinrich und Alessandra Kiener, LT-Präsident Simon Illmer, SLT Geschäftsführer Leo Bauernberger und Charly Riegler waren begeistert von diesem wunderbaren Festumzug und dem anschließenden Rahmenprogramm.



Foto: Angelika Reichl

Sogar aus Niederösterreich konnten wir Gäste begrüßen und so umrahmte der Schuhplattlverein „Almrausch“ mit Darbietungen dieses Bauernherbstfest.

Im Festzelt und an den Ständen der kulinarischen Straße wurden zahlreiche Schmankerl vom Bauernkrופן bis zur Kürbissuppe angeboten und so wurde dieses Fest in seiner Gesamtheit zu einem wunderschönen volkskulturellen Tag in der Stiegl Brauerei.

Walli Ebner, Landesobfrau



Foto: Heimatverein Plainfeld, Weltrekordversuch

50 Jahre Heimatverein Plainfeld

Ein ganz besonderes Jubiläumsfest des Heimatvereins Plainfeld wurde vom 18. bis 20. Mai 2012 bei herrlichem Wetter gefeiert. Los ging es am Freitag mit der „Langen Nacht der Jugend“. Am Samstag stand der Weltrekordversuch im Holzhacker Schuhplatteln auf dem Programm. Insgesamt nahmen 198 Brauchtumsbegeisterte am Weltrekordversuch teil. 5 Minuten plattelten, sägten und hackten sie für diesen Weltrekord. Wir alle freuen uns, dass dieses einzigartige Projekt gelungen ist, und einen Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde gebracht hat. Höhepunkt war am Sonntag bei herrlichem Wetter der Festumzug mit 62 Gastvereinen und insgesamt 2200 Teilnehmern. Wir gratulieren und danken dem Heimatverein Plainfeld und dem gesamten Ausschuss zu diesem herrlichen Fest.

Viele weitere Informationen und Fotos dazu sind auf der Homepage vom Heimatverein Plainfeld dargestellt:

www.heimatverein-plainfeld.at

Margit Schneewis, Gauobfrau

90 Jahre Trachtenverein D'Wartenfelser

Eine weitere gelungene Veranstaltung war in Thalgau beim „Pfarrhubbauer“. Am 22. Juli 2012 feierte der Trachtenverein D'Wartenfelser sein 90-jähriges Bestehen und lud zum „Hoagascht“ mit Frühschoppen und zum anschließendem 11. Volkstänzertag ein. Viele Gäste erfreuten sich am Auftreten der Siesenheimer Aperschnalzer und an den Tanz- und Plattlereinlagen der Gastvereine, die von der „Irrsdorfer Tanzmusi“ begleitet wurden. Für das leibliche Wohl wurde bestens gesorgt und alle fühlten sich im Obstgarten des Pfarrhubbauers sehr wohl.

Der Trachtenverein D' Wartenfelser und seine Mitglieder sind ein wichtiger Motor im volkulturellen Leben der Marktgemeinde Thalgau. So war es selbstverständlich, dass anlässlich dem 90-jährigen Bestehen ein Fest organisiert wurde, bei dem alle Thalgauerinnen und Thalgauer aber auch viele befreundete Vereine zum Mitfeiern eingeladen wurden. Das Schuhplatteln und der Tanz ist beim Trachtenverein D' Wartenfelser eine wichtige Säule und so wurde aus dem Jubiläumsfest, welches mit einem „Hoagascht Frühschoppen“ - umrahmt von der Irrsdorfer Tanzmusi - begann, ein Volkstänzernachmittag beim „Pfarrhubbauern“. Ein Highlight war der „Watschnplattler“ der Thalgauer Trachtlerkinder.

Die Ziele unseres Vereins lauten: „Das Überlieferte mit Stolz und Ehrfurcht weitertragen, unserer Heimat, der Tracht, dem Brauch und der Tradition treu bleiben und all dies mit Freude an unsere Jugend und Nachfolger weitergeben.“



Foto: Trachtenverein D'Wartenfelser

Josef Winkler, Obmann



Foto: Heimatverein „D'Salzbürger Tanzer“

50 Jahre Heimatverein „D'Salzbürger Tanzer“

Der Verein D'Salzbürger Tanzer feierte am 1. Juli 2012 sein 50-jähriges Jubiläum. Ein Verein, der seit Gründung durch Prof. Dr. Ludwig Graupner viel in der Welt herumgekommen ist. Aus diesem Grund war unter anderem eine Gruppe aus Schweden angereist, die das gesamte Festwochenende mit den Salzburger Tänzern feierte. Die Geschichte der Entstehung ist besonders interessant. Nachdem zu damaliger Zeit noch „Volkstanz“ im Lehrplan verankert war, entstand der Verein aus dem Turnunterricht.

Ein Leitsatz des Vereines: "Unser Vereinsziel ist die Begegnung mit Brauchtumsfreunden aus dem In- und Ausland zum Zwecke des gegenseitigen Kennenlernens der Volkskultur mit Musik, Tanz und Gesang".

Dieses Ziel war dem Verein „D'Salzbürger Tanzer“ immer ganz besonders wichtig, das zeigt sich auch in der Vielzahl des volkulturellen Austausches auf der ganzen Welt.

Für die Salzburger Tanzer war dieses Festwochenende in mehrerlei Hinsicht ein historischer Moment. Der Verein erhielt eine neue Fahne, welche von Fahnenmutter Monika Ebner gespendet wurde und Obmann Ernst Gebhart sowie seine Stellvertreterin Linde Unverdorben übergaben ihr Amt nach 20 Jahren. Neuer Obmann ist Ludwig Eichinger und seine Stellvertreterin wurde Magdalena Umundum.

Ernst Gebhart und Linde Unverdorben erhielten für ihre aufopfernde Arbeit das Ehrenzeichen des Landesverbandes Salzburger Heimatvereine in Gold.

Walli Ebner, Landesobfrau

25 Jahre Barmstoana Perchten

In der Brauerei Kaltenhausen war im Oktober die Ausstellung der Barmstoana Perchten zu bewundern. Anlässlich des 25jährigen Bestehens wurde die Geschichte des Vereines an Hand der verschiedensten Masken dargestellt. Der Verein besitzt auch die „Heiligen drei Könige“, welche auf Grund ihrer Schönheit unter den Krampus- und Perchtenmasken besonders hervorstechen.

„Die Jugend ist bei uns mit Freude dabei und hat auch an diesem Wochenende kräftig mitgeholfen“, so Obmann Günther Hohenthanner voller Stolz. Der Verein besteht aus 50 Mitgliedern, die bei zahlreichen Veranstaltungen mithelfen. Bei der einmaligen Ausstellung waren 82 Masken zu bewundern. Die fotografische Darstellung verschiedener Szenen bei den Krampus- und Perchtenläufen brachte die Stimmung wahrheitsgetreu näher.



Walli Ebner, Landesobfrau

Foto: Walli Ebner



Foto: Walli Ebner, Gauobfrau Elfriede Innerhofer und Landesreferent Sepp Gehwolf mit den Siegern

Das 22. Rupertpreisschnalzen wurde am 13. Oktober 2012 im Rahmen des Gründungsfestes der Embacher Schnalzer abgehalten. 270 Passen nahmen beim Rupertpreisschnalzen bei traumhaftem Herbstwetter teil. Ein spannender Tag und viele Besucherinnen und Besucher bewunderten die Schnalzerpassen auf der Schnalzerwiese. Auch die Jury hatte es an diesem Tag nicht leicht. Schlussendlich setzte sich dann der Schnalzer- und Herreiterverein St. Veit, vor dem Peitschenverein Goldegg und der Schnalzergruppe Eschenau durch. Platz vier ging an die Großarler Klöcker und Herreiter und Platz 5 an die Schnalzergruppe Taxenbach. Obmann Hannes Eder bedankte sich bei allen Obmännern ganz herzlich für die Rekordteilnahme beim Rupertpreisschnalzen.

Ein wunderbares Schnalzerfest organisierte Obmann Hannes Eder mit seinen Mitgliedern D'Embacher Schnalzer und so gab es auch einen Marketenderinnen Bewerb und ein wunderbares Rahmenprogramm.

Das **60. Rupertigau - Preisschnalzen** fand am 3. Februar 2013 in Siezenheim statt und 2000 Goaßln gaben hier den Takt an. Alle drei Jahre findet das Rupertigau Preisschnalzen „herent“, wie es bei den Schnalzern heißt, statt. Die Lautstärke ist beim Schnalzen nicht das Ausschlaggebende. Es geht vielmehr um den richtigen Takt. Die neun Schnalzer pro Pass haben neun Sekunden Zeit, ihre Goaßln in bestmöglichem Abstand zu schnalzen.

Bei den bereits ausgetragenen Gemeindefestschnalzen war so mancher heimlicher Beobachter vorab unterwegs und somit im Bilde welche Pass wohl heuer heiß auf den Sieg sein könnte. „Beim großen Rupertigau-Preisschnalzen ist aber oft alles anders und bei einem so dichten Feld kann man auch als Favorit schnell durchgereicht werden“, waren sich

1. Vorstand Bernhard Kern und 2. Vorstand Toni Langwallner einig. Es ist daher kein leichtes Unterfangen für die sieben Schiedsrichter, den besten Takt von den 128 allgemeinen und 68 Jugend-Passen herauszuhören.

Bevor im Festzelt die Siegerehrung über die Bühne ging, kam es noch zu einer ganz besonderen Ehrung. Bgm. Ludwig Bieringer, als Schirmherr des diesjährigen Rupertigau Preisschnalzens, wurde für seine Verdienste um das Schnalzerwesen das „Schnalzerabzeichen in Gold“ verliehen.

Bei den Jugendpassen gewann Feldkirchen I, vor Siezenheim I und Weildorf I. Die Sieger bei den Allgemeinen Passen waren Gois IV, vor Siezenheim II und Wals III. Ein wunderbares Schnalzerfest in Siezenheim zeigte einmal mehr, mit wieviel Begeisterung hier alle Generationen einen Brauch gemeinsam ausüben.



Siezenheim II, Siegerpass Gemeindefestschnalzen Wals-Siezenheim

Walli Ebner, Landesobfrau



Foto: Walli Ebner, Krampus-Streichelzoo

25 Jahre Hochzeitsladertreffen Außergebirg

Das Hochzeitsladertreffen ist seit 25 Jahren ein fixer Bestandteil der Salzburger Heimatvereine im Jahreskreis. Jedes Jahr am 5. Fastensonntag trafen sich die Hochzeitslader aus dem Flachgau und dem Tennengau um aktuelle Themen und Entwicklungen zu diskutieren. Das erste Hochzeitsladertreffen in Salzburg fand am 3.12.1988 in Großmain statt, mit dem Ziel, Bräuche und Traditionen den neu eintretenden Hochzeitsladern sowie der Hochzeitsgesellschaft näher zu bringen. Nach 25 Jahren kann man feststellen, dass viele Diskussionen über Hochzeitsbräuche einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet haben, dass besondere Bräuche in den einzelnen Gemeinden erhalten blieben.

10 Jahre Augustin Bordunseminar für Dudelsack und Drehleier

Ebenfalls bewundernswert ist, dass dieses Seminar seit zehn Jahren einen Fixpunkt bei den Fortbildungen des Landesverbandes darstellt. Was als Versuch begann, erfreut sich großer Beliebtheit weit über die Grenzen Salzburgs hinaus. Die Organisatoren Dr. Helga Vereno, Sonja Gugg und Erwin Eder stellen jedes Jahr wieder ein tolles Seminar auf die Beine.

Krampus- und Perchtenbrauch

Der Landesverband organisierte am 5. Oktober 2012 einen Abend mit Oberstleutnant Reinhard Sperl und Dr. Martin Huber um Sicherheitsaspekte zu Krampus- und Perchtenveranstaltungen zu erörtern. Die unterschiedlichen Veranstaltungen haben jedoch sehr unterschiedliche Anforderungen. An diesem spannenden Abend wurden interessante Maßnahmen und Konzepte diskutiert, um für Läufer, Besucher und Veranstalter einen sicheren Ablauf zu gewährleisten.

Die Juvavum Pass hat gemeinsam mit dem Landesverband Salzburger Heimatvereine einen Krampus-Streichelzoo für Kinder organisiert. Der Andrang war groß und die Kinder waren trotz anfänglicher skeptischer Blicke schlussendlich begeistert. Sie liefen dann sogar selbst mit der Maske auf dem Kopf zu den eigenen Mitschülern, um diese zu erschrecken.

Walli Ebner, Landesobfrau



Für Smartphone-Besitzer der direkte Weg zur Homepage der Salzburger Heimatvereine.



Immer bestens informiert - werde Fan von Salzburger Heimatvereine auf Facebook

Vielen Dank für die Unterstützung und für die gute Zusammenarbeit:



Volkskultur Land Salzburg



Keine Ahnung, wofür ich
später Geld brauche. Aber dass
ich welches brauche, ist fix.

Mariella H., Wien

Verstanden:

**Die klassische
Lebensversicherung
der Generali**

Nähere Informationen zur klassischen Lebensversicherung und zum Versicherungspaket der Generali für die Salzburger Heimatvereine erhalten Sie bei Herrn Erich Prommegger (Tel.: 0662/648222-14, E-Mail: erich.prommegger@versicherungspartner.com, Versicherungspartner GmbH, Rupertgasse 24, 5020 Salzburg).

Um zu verstehen, muss man zuhören.

Unter den Flügeln des Löwen.

